

# Monatsbrief

56. Ausgabe / März 2010



Freie Schule  
Wolfratshausen





---

## März / April

---

Noch immer ist der Winter nicht vorbei, eisiger Ostwind wechselt mit zarter Frühlingsluft. Dass dieser nicht mehr allzu lange auf sich warten lässt, zeigen die Weidenkätzchen, die längst schon silbrig am Weges- und Bachrand glänzen.

Das Osterfest, welches auf den ersten Sonntag nach dem kalendarischen Frühling (Tag- und Nachtgleiche) verbunden mit dem darauf folgenden Vollmond fällt, ist für uns Erwachsene geprägt vom Leidenstode Christi, der Passionszeit, während der wir uns den Opfertod des Mensch gewordenen Gottessohnes bewusst machen können. Das bewusste Eintauchen in die Tiefen des Leidenstodes Christi und die Auferstehung (Sinnbild dafür, dass Neues, Geistiges als Möglichkeit, uns zu entwickeln entsteht) soll allerdings nur uns Erwachsenen gegenwärtig sein.

Kinder haben ein ganz unmittelbares Verhältnis zur Symbolik der Osterzeit. Sie erleben noch ganz direkt mit unserer Hilfe die Vorgänge der Schöpfung (das Wachsen in der Natur) – unterstützt von der Symbolik, die wir ihnen bereiten. Dies kann das Aussähen des Ostergrases am Palmsonntag sein (am besten benutzt man dazu Winterweizen). Man bedeckt den Weizen mit Erde (begräbt ihn also) und schon wenige Tage später zeigen sich die ersten zarten hellgrünen Triebe. Am Ostersonntag liegt im grünen Nest ein rotes Ei – die Farbe Rot symbolisiert ganz ohne Worte das Blut Christi. Als Hintergrund nimmt man zartgrüne Tücher für den Jahreszeitentisch, eine Vase mit den ersten Frühlingsblumen oder Palmkätzchen. Eine große, weiße Osterkerze kann während der folgenden Wochen bis Christi Himmelfahrt immer wieder angezündet werden.

Märchen, die den Ostergedanken transportieren, weil Menschen in ihnen durch Leid gehen sind: „Rotkäppchen“, „König Drosselbart“, „Schneewittchen“ oder „Das Eselein“.

Tatjana Seel



Wenn aus den Seelentiefen der Geist sich wendet zu dem Weltensein und Schönheit quillt aus Raumesweiten, dann zieht aus Himmelsfernen des Lebens Kraft in Menschenleiber und einet, machtvoll wirkend, des Geistes Wesen mit dem Menschensein.

Rudolf Steiner





## Patenschule Schwabing

Nun ist es besiegelt: Am 24. Februar konnten Frau Böhm und Frau Einhäuser gemeinsam mit Herrn Bühling und Herrn Salzmann, beides Lehrer der Schwabinger Waldorfschule und Ansprechpartner für die Zusammenarbeit mit unserer Schule, die Patenschaftsvereinbarung unterschreiben.

In mehreren Sitzungen, die sich – teilweise auch aus Termingründen – monatelang hinzogen, wurde das Papier entworfen, erörtert, verfeinert.

Doch jetzt soll es gleich konkret umgesetzt werden: Am 17. März nehmen Herr Bühling und Herr Salzmann als Gäste an unserer Lehrerkonferenz teil. Wir freuen uns.

Sylvia Einhäuser

---

## Ankündigung

---

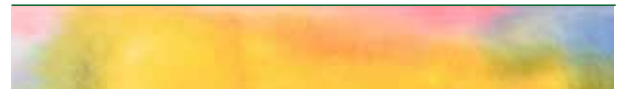


## Frühlingsfest Freie Schule Wolfratshausen

Samstag, 20. März 2010  
12 – 16 Uhr

Zum Frühlingsanfang und zur Einstimmung auf Ostern wollen wir mit den Kindern Eier malen, Heunester bauen, Kerzen verzieren, Edelsteine ausgraben, mit Holz arbeiten und vieles mehr. Den Besucher erwarten österlicher Schmuck, Blumenkinder, Stiftemäppchen, Puppen, hochwertiges Spielzeug sowie ein Kleiderflohmarkt. Unsere Marionettenbühne entführt die Zuschauer in eine Märchenwelt. Musik und köstliche Speisen laden zu einem gemütlichen Zusammensein ein.

**Ort:** Freie Schule Wolfratshausen  
Untermarkt 65–67  
82515 Wolfratshausen



## Genesungswünsche

Nach einer längeren Schmerzenszeit musste sich unsere Lehrerin der 2. Klasse, Frau Conrad, einer Operation unterziehen. Für die bevorstehende Reha wollen wir ihr die besten Genesungsglückwünsche zukommen lassen – Kinder und Eltern freuen sich auf ihre baldige gesunde Rückkehr.

Im Besonderen bedanken wir uns bei Frau Frohnauer für ihre große Mühe, sie ist spontan eingesprungen und hat die Klasse übernommen.

Claudia Reusch für die Kinder und Eltern der zweiten Klasse






---

## Rückblick

---

### Schneeglöckchenspiel

aufgeführt von Markus Holwein mit der 1. Klasse

Es geht der Schnee durch Frost und Wind,  
 Er kommt zu jedem Blumenkind:  
 „Ich bitt euch, dass ihr an mich denkt,  
 Mir euer buntes Kleidchen schenkt!“  
 Doch alle Blumen sagen: „Nein!  
 Wir brauchen unser Kleid allein!“- Der  
 Schnee geht weiter still und blaß,  
 Er kommt zum Schneeglöckchen im Gras.  
 Das sagt zu ihm: „Du tust mir leid,  
 Ich schenke dir mein weißes Kleid“- Wie  
 freut sich da der arme Schnee!  
 Er springt und tanzt und schreit juchhe!  
 „Hab dank mein liebes Schwesterlein!  
 Nun will ich dein Beschützer sein!  
 Und wird es kalt, deck ich dich zu,  
 Dann schlummerst du in guter Ruh,  
 Bist schön geborgen und versteckt,  
 Bis dich die Frühlingssonne weckt.  
 Ich wink dir zu: „Ade, ade“  
 Und du sagst: „Danke, lieber Schnee!“

„Kindertag, Gedichte für Kinder von Hedwig Diefel“, Verlag Freies Geistesleben.

Markus Holwein  
 Lehrer der 1. Klasse




---

## Information

---

### Zusammenarbeit

Liebe Eltern,

wie Ihr wisst, kann unsere Schule nur durch gute Zusammenarbeit aller Beteiligten leben und wachsen.

**Euer Einsatz ist gefragt!**

Es gibt viele Arbeitskreise, in die Ihr Euch einbringen könnt. Wenn Ihr nicht so genau wisst, wie und wo Ihr Euch nützlich machen könnt, dann kontaktiert mich bitte. Ich kann Euch informieren, wo derzeit Bedarf herrscht und es Hilfsmöglichkeiten gibt.

Danke

Claudia Klepper  
 Tel.:08171/481840





---

## Über die vier Temperamente

---

– zum Vortrag von Herrn Kemme

„Wie geht es Ihnen, wenn Sie hier so sitzen und es fängt nicht an?“ Udo Kemme, derzeitiger Klassenlehrer der fünften an unserer Schule begann seinen Vortrag mit einer provokanten Frage und es stellte sich schnell heraus, dass diese keineswegs rhetorisch gemeint war.

Es ging um die vier Temperamente – ein Thema, das offensichtlich viele Eltern sowie künftige Schulleitern interessierte: nur selten war der Klassenraum derart gut besucht.

### 200 Seiten in vier Sätzen

Es dauerte mehr als zwanzig Minuten, bis endlich alle saßen und der erfahrene Oberstufenlehrer beginnen konnte. Anschaulich und mit vielen amüsanten Beispielen berichtete er von den positiven wie zur Selbstarbeit anspornenden problematischeren Seiten des Cholерikers, Sanguinikers, Melancholikers und Phlegmatikers. Mindestens ein bis zwei Temperamente herrschten stets bei uns Menschen vor, Hippokrates hatte sie erstmals 480 bis 350 vor Christus definiert. So ging es auch Herrn Kemme selbst, kurz nachdem er die Zusage zum Vortrag gegeben hatte: „Das machst Du, ist doch klar“, hatte sich der Cholерiker in ihm ja schon vorge-drängt. Kaum zu Hause, meldete sich jedoch der Melancholiker: „Mensch Kemme, was machst Du da, das kannst Du doch gar nicht!“ Und dann der Phlegmatiker: „Warte doch erst einmal: der ist doch schon 25 Jahre im Dienst.“ Fehlte nur noch der Sanguiniker: vorwitzig, stets gut aufgelegt, einer, der alles aus dem Handgelenk schüttelt: „200 Seiten“, meinte der, „ist doch kein Problem. Das machst Du in vier Sätzen!“

### Beispiele aus dem Schulalltag

Auf typische Situationen in der Schule angewandt sieht das dann in etwa folgendermaßen aus: ein Schüler, Cholерiker, reißt die Tür morgens zum Klassenzimmer auf, sein Rucksack fliegt herein. „Guten Morgen Herr Kemme, wo sind meine Hausschuhe, gestern standen sie noch hier!“ Auch in der Pause seien die Cholерiker die ersten, die das Klassenzimmer lautstark verließen. Sie sind stets diejenigen, die die Lage sondierten, vortpreschten. Bei ihnen, so Kemme, herrsche die „Blutkraft“ vor. Als nächstes kämen die Sanguiniker: sie orientieren sich an den Cholерikern, machen das Vorgegebene bedenkenlos und mit leichter Hand nach (im Winter: das Rutschen auf dem Brett im Hof). Ihre Welterkenntnis sei eine leichte. Die Melancholiker hingegen sondierten erst einmal die Lage auf dem Hof. Zum Schluss kämen schließlich die Phlegmatiker. Meist haben sie ihr Pausenbrot dabei, kauen erst einmal in aller Ruhe vor sich hin. Sie seien stets die Beobachter, so Kemme.

Die Liste an amüsanten Beispielen ließe sich beliebig fortsetzen. „Und trotzdem“, sagt Udo Kemme, „sind die Temperamente heute nicht immer auf den ersten Blick ersichtlich.“ Wenn ein Schüler morgens völlig überzückt das Klassenzimmer betrete, weil er am Bahnhofskiosk mächtig zugeschlagen habe, könne er sanguinisch wirken, obwohl er es gar nicht sei.



## Goethe und Schiller

Nachdem Goethe und Schiller Ende des 18. Jahrhunderts sich ausführlich mit den Temperamenten beschäftigt hatten (sie entwickelten die „Temperamentenrose“), ging Rudolf Steiner Anfang des 20. Jahrhunderts erneut darauf ein und forderte die Lehrer dazu auf, diese zu entdecken und entsprechend damit umzugehen. Typischerweise werden die Schüler gleichen Temperaments an der Waldorfschule zusammengesetzt, „bei Cholericern nicht immer machbar“, meint Kemme. Schließlich befänden die sich ständig im Ausloten, wer denn nun der Boss von beiden sei. Phlegmatiger hingegen könnten sich bestens spiegeln: sie schweigen sich so lange an, bis sie sich so anöden, dass einer von beiden aus der Reserve kommt!

Was brauchen sie nun, unsere Kinder? Der Cholericer braucht die besondere Aufgabe, will Hindernisse überwinden. Der Sanguiniker mag die Vielfalt, die Beweglichkeit. Dem Phlegmatiker erzählt man am besten spannende Geschichten, poltert dazwischen schon einmal auf das Pult. Den Melancholiker bedient man gut mit traurigen Geschichten. Spannend wird es bei den „Mischungen“, vor allem im späteren Leben: so werden aus Cholericern/Sanguinikern nicht selten Ärzte, Aktivisten bei Greenpeace – weil bei ihnen sich die Tatkraft mit der Empathie verwebt. Das Cholerische mit dem Phlegmatischen: eine Verbindung, die häufig bei Wirtschaftsbossen oder hohen Politikern anzutreffen ist, da hier Mut und analytisches Denken zusammenkommen. Solche Leute könnten, so Kemme, gut Menschen führen.

## Temperamente im Wandel

Grundsätzlich durchschreitet das Kind während seiner Entwicklung ohnehin die vier Temperamente: im ersten Jahrsiebt überwiegt tendenziell das Sanguinische, „die paradiesische Leichtigkeit“ ist spürbar. Mit der Pubertät kommt das Cholerische zum Tragen, auch als „Schutzfunktion“ nach außen: „Rühr’ mich nicht an!“, heißt nun das Leitmotiv. Dann, um die 11. Klasse herum wird die Erdschwere spürbar: „Ach Herr Kemme, wenn Sie wüssten wie es mir geht!“

Woher kommen sie nun, die Temperamente? Unzählige Erklärungsansätze gibt es. Udo Kemme erläuterte noch einmal den Zusammenhang zwischen den Wesensgliedern Physischer Leib, Ätherleib, Astralleib und dem ich nach Rudolf Steiner. Verbinde sich beispielsweise das ich besonders stark mit dem Ätherleib, so herrsche das Phlegmatische vor. Wenn es sich mit dem Physischen Leib besonders verbinde, das Melancholische, beim Cholericer ist es das ich mit dem ich und beim Sanguiniker herrscht der Astralleib besonders über die anderen Wesensglieder.

Ein spannender Vortrag, gewürzt mit jeder Menge Anekdoten und Bonmots, die am Ende vermutlich selbst Herrn Kemmes kritische Gegentemperamente zufrieden stellen konnten.

Herzlichen Dank dafür!

Tatjana Seel

---

## Aktionen an der Schule

---

### Ein Infostand für die Schule

Nachdem der Arbeitskreis Öffentlichkeit erst kürzlich einen schönen, neuen Flyer (Grafik: Andrea Rxygel, Texte: Christine Mortag und Anja Altena, Fotos: Hartmut Pösges) entwickelt hatte, stand nun die Aufgabe an, einen formschönen und gleichzeitig zweckmäßigen Infostand zu entwerfen. Dieser Stand soll nun bald intern bei Schulveranstaltungen sowie auch bei Präsentationen unserer Schule außerhalb eingesetzt werden, beispielsweise in Kindergärten oder beim bald anstehenden „Lernfest“ in Benediktbeuern.

Ziel war es, einen eigenständigen Stand mit Wiedererkennungscharakter zu schaffen, der auch mit ein paar Handgriffen schnell zerlegt ist und in einem Kleinwagen zum Transport Platz findet.

---

„Nach Abstimmung meines Entwurfes mit dem Gestaltungskreis konnten wir uns auf ein Konzept einigen, das nun hier als Bild zu sehen ist.“

---



Der Infostand wird aus Massiv-Erle gefertigt und Teile davon in den Farben des Schullogos „lasiert“. Die Farbe wird nicht deckend sein, die Struktur des Holzes weiterhin sichtbar bleiben. An den seitlichen kreisrunden Elementen werden wir unser Schullogo „einschnitzen“.

Der endgültige Zusammenbau wird wahrscheinlich Ende April /Anfang Mai an einem Samstag stattfinden. Wer mag, kann bei der Entstehung unseres Infostandes mithelfen.

Im Voraus schon mal ein herzliches Dankeschön an:

- die Schreinerei Pfisterer , die sich um die Beschaffung des wunderschönen Erlen-Holzes kümmert.
- die Drechslerei Schäfer, die bei der Bearbeitung einzelner Elemente mitwirkt
- Barbara Büntig, die das „Schul-Banner“ des Standes „in Form“ bringt.
- allen freiwilligen Helfern, die sich hoffentlich bald bei mir melden werden.

Ich freue mich darauf

Steffen Dambacher  
(Telefon: 08179-997008)

Steffen Dambacher ist als Produktdesigner seit diesem Jahr im Arbeitskreis Öffentlichkeit

(Anm. d. Redaktion)

---

## Aktueller Spendenstand

---

### Sehr geehrte Eltern, Freunde und Förderer unserer Schule!

Nun stehen wir am Anfang eines neuen Jahrzehnts und dürfen aus der Spendenaktion „Darlehensumwandlung Software AG Stiftung“ sehr Erfreuliches berichten.

Der Förderverein der Schule überließ uns Mitte Dezember 2.500,- € für die Spendenaktion. Auf diesem Wege nochmals ein recht herzliches Dankeschön. Aufgrund unseres schriftlichen Spendenaufrufes an alle Eltern, kurz vor den nahenden Weihnachtsferien, konnte nochmals eine schöne Summe an Spenden verzeichnet werden.

Somit können wir zum Jahresende 2009 der Firma Software AG Stiftung von einem Spendenaufkommen aus unserer Gemeinschaft in Höhe von 8.645,-€ berichten, eine Summe, die sich für uns doppelt rechnet.

Gleich zu Jahresbeginn sind noch weitere Spenden zugeflossen, so dass wir zum 15.01.2010 ein Spendenaufkommen von derzeit **9.895,-€** haben.

Allen Spenderinnen und Spendern ebenfalls ein großes Dankeschön für Ihr finanzielles Engagement, mit so viel Bewusstsein für diese Sache werden wir bald die 10.000,-€ Grenze überschreiten!

Wenn auch Sie uns in dieser Spendenaktion unterstützen wollen, und die 10.000,-€ Grenze durchbrechen helfen, so haben sie unter folgender Bankverbindung die Gelegenheit:

---

**Empfänger:** Freie Schule Wolfratshausen  
Gemeinnützige eG

**Zweck:** „Darlehensumwandlung Software  
AG Stiftung“

**Bank:** Raiffeisenbank Isar-Loisachtal e.V.

**BLZ:** 701 695 43

**Konto-Nr.:** 101054074 .

---

Bitte auch die Adresse des Spenders eintragen. Überweisungsformulare liegen auch im Eingangsbereich unserer Schule aus!

Petra W.-Frohauer



# Terminkalender

	wann?	wo?	wer oder was?
<b>März</b>			
20	sa 12.00-16.00	Freie Schule Wolfratshausen	Frühlingsfest
23	di 20.00	Freie Schule Wolfratshausen	Elternabend 1. Klasse
25	do 20.00	Freie Schule Wolfratshausen	Schulkreis
26	fr 20.00	Rudolf-Steiner-Schule Schwabing	Konzert zum Osterfest

Osterferien 29.03. - 09.04.2010

<b>April</b>			
12	mo 08.15	Freie Schule Wolfratshausen	erster Schultag nach den Ferien
23-21.05.	jeden fr -	Freie Schule Wolfratshausen	Jugendverkehrsschule der 4. Klasse
23	fr 20.00	Rudolf-Steiner-Schule Schwabing	ZABALAZA Lieder und Tänze aus Südafrika (Projekt Florian Krämer)
28	mi 20.00	Rudolf-Steiner-Schule Schwabing	Aus der Praxis der Waldorfpädagogik Offener Kursabend für Interessierte und Eltern

Wir wünschen allen Schülern, Eltern, Lehrern und Freunden eine fröhliche Osterzeit und viel Spaß beim Ostereier suchen!

Die Monatsbriefredaktion



**Impressum:**  
Freie Schule Wolfratshausen  
Gemeinnützige eG  
Untermarkt 65-67, 82515 Wolfratshausen  
E-Mail: [verwaltung@freie-schule-wolfratshausen.de](mailto:verwaltung@freie-schule-wolfratshausen.de)  
Internet: <http://www.freie-schule-wolfratshausen.de>  
**Kontakt:**  
Schulbüro von 08.00 - 12.00 Uhr:  
Tel.: 08171-38 58 75

**Monatsbrief:**  
Andrea Neumann, Tatjana Seel  
E-Mail: [monatsbrief@freie-schule-wolfratshausen.de](mailto:monatsbrief@freie-schule-wolfratshausen.de)  
Fotos dieser Ausgabe:  
© by Hartmut Pöstges, E-Mail: [foto@poestges.de](mailto:foto@poestges.de)  
Fotoarchiv: <http://poestges.ilovephotos.de>